

Gefördert durch das



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS



Katalogaustauschformate

CSA-PRICAT und EDI – perfektes Zusammenspiel in der Möbelbranche

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

02	Kurzwissen
03	Projektsteckbrief
04	Motivation und Herausforderung
05	Zielsetzung und Lösungsstrategie
06	Organisatorische und technische Anforderungen
07	Umsetzung des Projekts
14	Projektverlauf
16	Nutzen und Wirtschaftlichkeit
18	Fazit

Kurzwissen

CSA | Customer Specific Articles, Artikel, für den der Hersteller alle möglichen Artikelvarianten im Vorhinein festgelegt hat, aus denen der Kunde dann auswählen kann und eine (ansonsten vorzuziehende) sortenreine Nummernvergabe im Voraus nicht durchführbar ist. CSA-Artikel werden niemals auf Lager produziert und sind daher immer Auftragsartikel. Nicht jeder Auftragsartikel ist jedoch unbedingt ein CSA-Artikel.

DESADV | Despatch Advice Message, elektronische Liefermeldung im standardisierten EANCOM®-Format.

EAN | Internationale Artikelnummer zur Identifikation von Artikeln (Verkaufs- und Handelseinheiten). International: GTIN, Global Trade Item Number.

EANCOM® | Standard für den elektronischen Datenaustausch, der vom offiziellen UN/EDIFACT-Standard abgeleitet ist und weltweit in der Wirtschaft Verwendung findet.

EDI | Electronic Data Interchange, elektronischer Datenaustausch.

EDV | Elektronische Datenverarbeitung.

ERP | Enterprise Resource Planning. ERP-Software unterstützt die Ressourcenplanung im gesamten Unternehmen.

ILN | Internationale Lokationsnummer, identifiziert Unternehmen oder Unternehmensteile, wie etwa Lager und Lieferpunkte, weltweit eineindeutig.

INVOIC | Elektronische Rechnung im EANCOM®-Format

Konverter | Software zur Übersetzung elektronischer Nachrichten in bestimmte Formate.

NVE | Nummer der Versandeinheit. Englisch: SSCC, Serial Shipping Container Code.

ORDERS | Elektronische Bestellung im EANCOM®-Format

ORDRSP | Elektronische Bestellantwort im EANCOM®-Format

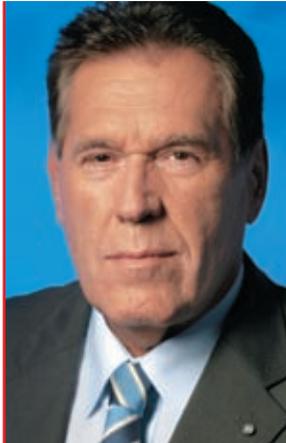
POS | Point of Sale

PRICAT | Price/Sales Catalogue, EANCOM®-Nachricht zur Übertragung von Artikelstammdaten

RECADV | Receiving Advice. Elektronische Wareneingangsmeldung im EANCOM®-Format.

UN/EDIFACT | United Nations/Directories for Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport. Regelung der Vereinten Nationen für den Elektronischen Datenaustausch in Verwaltung, Handel und Transport.

eBusiness Standards im Mittelstand – Wettbewerbsfaktoren in der globalen Wirtschaft



Die Fähigkeit, Geschäftsprozesse elektronisch abzuwickeln, ist ein entscheidender Erfolgsfaktor zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit deutscher Unternehmen. Insbesondere im Zeichen der Globalisierung stellt eBusiness gerade für kleine und mittlere Unternehmen eine Chance dar, diese Herausforderungen zu meistern und Geschäftsmöglichkeiten im In- und Ausland zu realisieren.

Dabei sorgen eBusiness-Standards dafür, dass Unternehmensprozesse automatisiert, ohne Medienbrüche und damit schnell, effizient und Kosten sparend ablaufen können. Nach wie vor gibt es jedoch eine Vielzahl von eBusiness-Standards.

Das führt insbesondere bei kleinen und mittleren Unternehmen zu Unsicherheit und zu einer abwartenden Haltung.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie hat sich deshalb die Aufgabe gestellt, die Nutzung von eBusiness-Standards in Deutschland zu beschleunigen und dabei mit der Initiative „PROZEUS – Prozesse und Standards“ vor allem KMU Hilfestellung zu geben. Inzwischen stehen zahlreiche Informationen und Anwendungsbeispiele sowie Broschüren und Merkblätter zum Thema eBusiness-Standards auf der Transferplattform www.prozeus.de kostenfrei zum Herunterladen bereit. Das Angebot wird in den nächsten Jahren praxisgerecht weiter ausgebaut.

Nutzen Sie das Angebot von PROZEUS für die Vorbereitung Ihrer strategischen unternehmerischen Entscheidungen! Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihren eBusiness-Aktivitäten.

Ihr

A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Michael Glos". The signature is fluid and cursive.

Michael Glos

Bundesminister für Wirtschaft und Technologie

Projektsteckbrief

Unternehmen	Alfons Venjakob GmbH & Co. KG
Ort	Gütersloh, Nordrhein-Westfalen
Branche	Möbel
Mitarbeiter	180
Jahresumsatz	60 Mio. Euro (2007)
Projekttitle	Perfektes Zusammenspiel in der Möbelbranche – mit CSA-PRICAT Katalogdaten online austauschen
Projektpartner	tejo Möbelmanagement Holding GmbH & Co. KG

Ziel

- Wirtschaftlichkeit und Kosteneffizienz der Geschäftsprozesse verbessern, unter anderem durch verringerte Durchlaufzeiten bei der Auftragsbearbeitung und geringere Reklamationsrate
- Die eBusiness-Kompetenz erhöhen durch Einstieg in den elektronischen Datenaustausch
- Den Servicelevel und die Kundenzufriedenheit stärken, u. a. durch eine verbesserte Liefergeschwindigkeit und die Möglichkeit für Händler, direkt auf die digitalen Produktkataloge zuzugreifen

Lösung

Die elektronische Übertragung von Artikelstammdaten und Bewegungsdaten bedeutet für Venjakob einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit. Die fehleranfälligen, manuellen Prozesse bei Auftrags- eingang und -bestätigung sowie Rechnungsstellung werden durch die standardisierten EANCOM®-Nachrichten ORDERS, ORDRSP und INVOIC abgelöst. Bei Katalogen setzt Venjakob auf das branchen- übergreifende CSA-PRICAT-Format, das selbst bei hochvariablen Artikeln die Nutzung von EAN-Nummernsystemen und ein effizientes Stammdatenmanagement ermöglicht.

Dienstleister

1eEurope Deutschland GmbH
IWO furn Service GmbH

Wirtschaftlichkeit

Einsparungen: 21.000 Euro p. a.
Produktivitätssteigerung: 96.000 Euro p. a.

Projektdauer

August 2006 bis Dezember 2007 (17 Monate, mit Unterbrechungen)

VENJAKOB



Motivation und Herausforderung

eBusiness in der Möbelbranche – von den Vorteilen einheitlicher Kommunikationsstandards profitieren gerade auch kleine und mittelständische Unternehmen. Einer flächendeckenden Einführung stand jedoch bislang die Vielfalt der Artikelvarianten entgegen. Eindeutige Artikelnummern zur Identifikation in elektronischen Nachrichten waren nicht oder nur bedingt einsetzbar. Abhilfe schafft hier das CSA-Konzept, das selbst bei hochvariablen Artikeln die Nutzung der EAN-Nummernsysteme erlaubt.

Für Venjakob liegt der Nutzen einheitlicher Standards auf der Hand: Statt kostenintensiv Individuallösungen einzelner Händler bedienen zu müssen, kann das Unternehmen die aufwendigen manuellen Geschäftsprozesse durch elektronische EANCOM®-Nachrichten ersetzen und erhebliche Einsparpotenziale realisieren. Bislang erhält der Möbelhandel sämtliche Stammdaten in Form von Katalogen/Preislisten in Papierform. Die Bestellungen gehen per Fax, eMail oder Brief ein, die Auftragsbestätigungen werden auf gleichem Wege verschickt. Rechnungen gehen in gedruckter Form direkt an den Möbelhandel oder an den Zentralregulierer. Bei der Zentralregulierung werden elektronische Rechnungsdatensätze übergeben. Der erweiterte elektronische Nachricht-

tenaustausch scheiterte jedoch bisher an der Variantenvielfalt der Stammdaten.

Fehllieferungen waren in der Folge an der Tagesordnung, vor allem wenn bei Bestellungen falsche Artikelnummern übertragen wurden.

Darüber hinaus ist die manuelle Bestellabwicklung zeitintensiv und fehlerträchtig. Schätzungsweise jede zehnte Reklamation wird durch Eingabefehler bei Bestellungen verursacht. Reklamationen aber verursachen jährlich Kosten in sechsstelliger Höhe.



04

Die Projektpartner

Die Firma Alfons Venjakob GmbH & Co. KG wurde 1935 gegründet und ist ein inhabergeführter Möbelhersteller für den gehobenen Wohn- und Speisezimmerbereich. Am Firmensitz und einzigen Standort in Gütersloh wird eine breit gefächerte Auswahl an Couchtischen und Speisezimmermöbeln (Stühle, Esstische, Vitrinen, Schränke) produziert und kommissioniert. Ausgeliefert wird über einen eigenen Fuhrpark an den Möbeleinzelhandel.

Die 1999 in Goslar gegründete tejo-Gruppe gehört zu den großen Möbel-Einzelhandelsunternehmen in Norddeutschland. Mit unterschiedlichen Konzepten wie „tejo Wohnwelten“, „tejo's SB Lagerkauf“ oder den „Einrichtungs-Shopping-Centern“ bietet das Unternehmen in über 20 Betrieben für alle Kundengruppen und Bedürfnisse ein entsprechendes Angebot.

Zielsetzung und Lösungsstrategie

Reibungslose Geschäftsprozesse und erhöhte Profitabilität: Für Venjakob bedeutet die elektronische Übertragung von Artikelstammdaten und Bewegungsdaten einen wichtigen Schritt in Richtung Zukunftsfähigkeit. Darüber hinaus kann sich das Unternehmen als Vorreiter für die effiziente Zusammenarbeit von Herstellern und Möbelhandel in der Branche profilieren.

Im Mittelpunkt des Projekts stand die Ablösung der fehleranfälligen, manuellen Prozesse bei Auftragsingang, Auftragsbestätigung und Rechnungsstellung durch standardisierte EANCOM®-Nachrichten ORDERS, ORDRSP (2006) und INVOIC (2007). Ebenso sollten Quasi-Standards wie Scanpri ersetzt werden. Darüber hinaus beabsichtigte das Unternehmen, ein effizientes Stammdatenmanagement auf Basis von CSA-PRICAT einzuführen. Optional können auf dieser Basis zu einem späteren Zeitpunkt auch die elektronische Lieferavisierung DESADV mit NVE sowie die Wareneingangsmeldung RECADV umgesetzt werden.

Zum Austausch der elektronischen Nachrichten wird sich Venjakob der neutralen Branchenplattform IWO furn (früher: FENAnet) bedie-

nen. Auf dieser Plattform können Hersteller ihre CSA-Kataloge einstellen und dem Handel über Schnittstellen zu den führenden Warenwirtschaftssystemen zur Verfügung stellen. Darüber hinaus können Transaktionsnachrichten wie Bestellungen, Lieferavise und Rechnungen versendet werden. Die innovativen Tools der Branchenplattform eröffnen neue Möglichkeiten für eine effiziente Kommunikation in der Prozesskette und haben das PROZEUS-Projekt erst realisierbar gemacht. Venjakob versteht sich als treibende Kraft in der Branche und möchte weitere Möbellieferanten für den elektronischen Datenaustausch begeistern. Die Idee: Mit der zunehmenden Teilnahme von Herstellern auf der Angebotsseite der Plattform lohnt sich auch für den nachfragenden Möbelhandel eine Anbindung.

Von der Umstellung auf moderne eBusiness-Standards erwartete Venjakob insbesondere

- eine verbesserte eBusiness-Kompetenz
- mehr Wirtschaftlichkeit durch Einsparungen bei Kosten und Ressourcen
- eine erhöhte Informationsbereitschaft
- optimierte Betriebsbedingungen, vor allem in punkto Zuverlässigkeit, Servicegrad und Bearbeitungszeiten
- weniger Aufwand beim Führen zusätzlicher Statistiken für Kunden

Organisatorische und technische Anforderungen

Ein Eckpfeiler im globalen elektronischen Datenaustausch ist die Internationale Lokationsnummer ILN – auch für Venjakob ein wichtiger Erfolgsfaktor innerhalb des Projekts. Notwendig waren zudem Investitionen in die technische Infrastruktur – in die Hard- und Software, um so die Warenwirtschaft auf die Höhe der Zeit zu bringen.

Organisatorische Voraussetzungen

Wesentliche Voraussetzung für den Austausch elektronischer Stamm- und Bewegungsdaten im EANCOM®-Format ist die

Teilnahme am weltweiten ILN-System. Mit Hilfe der ILN-Basisnummer, die bei der GS1 Germany beantragt wird, werden sowohl die

Teilnehmer mittels ILN als auch die Produkte mittels EAN eindeutig und überschneidungsfrei identifiziert und übermittelt.

Technische Anforderungen

Erforderlich ist ein spezielles Modul innerhalb des Warenwirtschaftssystems, das die entsprechenden Stammdaten speichert und zur Verfügung stellt. Darüber hinaus müssen die Bestell- und Rechnungsdaten importiert sowie Auftragsbestätigungen exportiert werden. Diese Anforderungen werden von den modernen Warenwirtschaften bedient.

Eine weitere Anforderung stellt die Umwandlung der Inhouse-Daten

in das EANCOM®-Format und umgekehrt dar. Hierfür wird eine Software zur Konvertierung benötigt. Die Umwandlung der Bewegungsdaten wie Bestellungen, Rechnungen und Auftragsbestätigungen sind recht unkompliziert vorzunehmen. Die Erzeugung der Artikelstammdaten im EANCOM®-CSA-PRICAT-Format erfordert umfangreiches Know-how der CSA-Logik und der Umsetzung in das EANCOM®-Format. Dies setzt zugleich die umfassende Kenntnis

der Struktur der Artikelvarianten im eigenen Unternehmen voraus.

Schließlich muss das Unternehmen über eine Infrastruktur für die elektronische Kommunikation verfügen, um die Daten empfangen und senden zu können.

Umsetzung des Projekts

Auf Effizienz gepolt: Venjakob hat innerhalb des Projekts die zuvor weitgehend manuell gesteuerten Prozesse automatisiert und auf elektronische Kommunikation umgestellt. Mit dem CSA-PRICAT-Format meistert das Unternehmen auch die besondere branchenspezifische Herausforderung – die enorme Vielfalt an Artikelvarianten.

Die Ausgangslage

Stammdatenmanagement

Die Stammdaten wurden und werden in dem hauseigenen ERP-System vorgehalten und gepflegt.

Nach der alljährlichen Hausmesse im Herbst präsentiert das Unternehmen jeweils Produktneuheiten und -ideen. Nach Abstimmung mit den Kunden und einer weiteren internen Auswahl werden die Artikel für die aktuelle Produktion festgelegt. Diese Artikel werden in den Katalog übernommen, der ab dem 1. Januar des Folgejahres gültig wird. Die Überarbeitung der Katalogdaten erfolgt einmal pro Jahr.

Hiervon ausgenommen sind Ergänzungen, Fehlerkorrekturen und Spezialvereinbarungen.

Die Stammdaten der einzelnen Artikel werden für die Produktionssteuerung und für die spätere Logistik verwendet. Die im System vorgehaltenen Daten dienen als Ausgangsbasis für jede Form der Publikation von Artikelinformationen.

Aus den Informationen werden die folgenden Kataloge in Papierform erzeugt:

- Standardkataloge je Wohnbereich
- Bildkatalog
- Preislisten je Kundengruppe

Die Auflage der Kataloge beträgt 8.000 Stück. Insgesamt schlagen die papierbasierten Artikelinformationen jährlich mit 70 bis 80 Tausend Euro zu Buche.

07

Ein typisches Beispiel für einen variantenreichen Artikel ist der Stuhl 214 von Venjakob



Option 1: Holzart/Farbe
Eiche P43
Eiche hell
Buche kirschbaumfarb.
Buche kirschbaumfarb. alt
Buche nussbaumfarb.
Buche getönt erlefarb.
Buche birnbaumfarb. rose
Buche hell
Buche ahornfarb. hell
Buche Sonderton
Eiche Sonderton

Option 2: 120 Stoffe

Option 3: Polsterung
Schaum/Federkorb

Option 4: ohne/mit Armlehne

Anzahl Varianten:
 $11 \times 120 \times 2 \times 2 = 5280$

Prozessbeschreibung

Auftragsbestätigung (AB)

1. Auftragseingang: Ca. 100.000 Aufträge gehen jährlich ein, davon 82 Prozent per Fax, ca. 16 Prozent per eMail und 2 Prozent per Brief. Ein Auftrag umfasst im Durchschnitt 2 bis 3 Positionen.
2. Auftragserfassung: Die Aufträge werden in der Auftragseingangsverarbeitung von zwei Mitarbeiterinnen zur EDV-Erfassung vorbereitet, d. h. ggf. um die Kunden-Nummer ergänzt, die Lieferadresse ermittelt, auf Ungereimtheiten hinsichtlich Artikel-Nummer und Artikelbeschreibung geprüft oder beim Kunden nachgefragt. Anschließend werden sie erfasst. Eine solche Bearbeitung dauert im Schnitt 2 Minuten pro Auftrag.

3. Weitergabe der Aufträge: Die neu erfassten Aufträge werden jeden Mittag um 12.00 Uhr per EDV-Operating terminiert, das Material wird reserviert und die AB als interne Prüf-Auftragsbestätigung ausgedruckt und anschließend an die Verkaufssachbearbeiter verteilt, wobei jeder Verkaufssachbearbeiter die Prüf-AB's seiner ihm zugeordneten Kunden bekommt.
4. Prüfung der Aufträge: Die Prüf-AB wird von den Verkaufssachbearbeitern noch einmal hinsichtlich erfasster Lieferadresse, Artikel-Nummern, Mengen und Termine mit den Original-Kundenbestellungen verglichen, bei Abweichungen wird der Auftrag korrigiert. Dieser Vorgang dauert ca. eine halbe Minute pro Auftrag.

5. Versand der Auftragsbestätigung: Die Auftragsbestätigungen werden über das EDV-Operating zu 79 Prozent per Fax an die Kunden geschickt, zu 16 Prozent per eMail und zu 5 Prozent per Brief. Die Auftragsbestätigungen in Briefform werden in der Zentrale maschinell kuvertiert und frankiert und in die Post gegeben.

Die Durchlaufzeit einer Auftragsbestätigung von Schritt 1 bis Schritt 5 beträgt ca. 2,5 Werktage.

Prozessbeschreibung Rechnung

1. Rechnungen werden täglich nach Verladung per Ladeliste vom EDV-Operating freigegeben und zweifach nach Einkaufsverband und Kunde gedruckt und zur Zentrale gebracht. Dabei sind die Rechnungen schon per EDV nach Anzahl und Kunde vorsortiert. Die Rechnungsdatensätze werden über eine Schnittstelle der Buchhaltungssoftware übergeben. Einmal pro Woche werden die zentral regulierten Rechnungssätze im

BEV-Format (verbandseigenes bilaterales Format) zusätzlich per eMail an die Zentralregulierer übergeben (ca. 55 Prozent aller Rechnungen).

2. In der Zentrale werden die Rechnungen maschinell kuvertiert und frankiert. Dabei werden meistens mehrere Rechnungen in einem Umschlag zusammengefasst. Es fallen deshalb wöchentlich nur circa 100 Euro Porto an.

Die Rechnungen werden teilweise vorher getrennt, d. h. eine Rechnung geht zum Zentralregulierer, eine zum Kunden.

Eine Mitarbeiterin ist circa 1 Tag pro Woche mit Rechnungen beschäftigt.

Prozesse nach Projektabschluss

Durch die Umstellung auf elektronische Kommunikation bei Auftragserfassung, Auftragsbestätigung und Rechnung wurden die Prozesse erheblich beschleunigt und effizienter gestaltet. Wichtig ist zu erwähnen, dass der Aufbau und die Übermittlung des elektronischen Artikelkatalogs im CSA-PRICAT-Format eine zentrale Rolle

für alle nachfolgenden Prozesse spielt. Auch künftig werden einige Prozesse manuell ablaufen, der Anteil der elektronischen Abwicklung wird mittelfristig (2-3 Jahre) jedoch einen Anteil von 70 Prozent ausmachen.

Stammdatenmanagement

Die Artikelstammdaten werden im

CSA-PRICAT-Format regelmäßig nach Aktualisierungen auf die Branchenplattform neu hochgeladen (durch EDV-Operating). So kann der Handelspartner den elektronischen Katalog in sein System herunterladen oder über seine Warenwirtschaft direkt auf die Plattform und die dort hinterlegten Kataloge zugreifen.

Exkurs CSA-PRICAT

CSA-PRICAT ist ein normiertes Format zur elektronischen Übertragung von Produktdaten bzw. Katalogen für eindeutige und variantenreiche, kundenspezifizierte Artikel. Das Format stellt die unabdingbare elektronische Basis für die nachfolgenden Prozesse dar. Mit CSA-PRICAT können beliebige Arten von Produkten in beliebiger Konfigurationstiefe beschrieben werden. Das Format erlaubt ferner die Anknüpfung multimedialer Informationen wie Bilder, Skizzen, Videos, Texte etc.

- Eindeutig definierte Artikel: Sind inklusive einer eindeutigen EAN-Artikelnummer in allen Details beschrieben. Alle Ausprägungen erhalten eine eigene Artikelnummer.
- Variable Artikel (CSA-Artikel): Das Produkt ist durch die Kombination einer „Basis-EAN-Artikelnummer“ mit nahezu beliebig vielen Ausprägungsangaben, die ebenfalls mit einer EAN-Artikelnummer identifiziert sind, eindeutig definiert. Die Ausprägungsangaben können zum Beispiel Stoffe, Maße, Frontausführungen, Federungsarten, Farben, Preisgruppen etc. betreffen.

Beispielhafte Anwendungen auf Basis CSA-PRICAT:

- Fehlerfreie elektronische Bestellungen – auf Basis der über CSA-PRICAT ständig automatisch aktualisierten Artikelstammdaten
- POS-Systeme
- Konfiguratoren mit Kaufvertragserfassung beim Handel
- Multimedial gestützte Einkaufssysteme beim Handel
- Elektronische Datenversorgung von Internet-Marktplätzen

Ein CSA-Produkt weist zwei Hauptkomponenten auf. Im ersten Schritt legt der Hersteller alle Auswahlmöglichkeiten bezüglich des Artikels fest. Dies kann in Papierform oder in Form eines elektronischen Kataloges erfolgen. Er definiert einen sogenannten **Basisartikel**. Der Basisartikel ist ein unspezifiziertes Grundprodukt, das aus einem Artikel (Sessel mit verschiedenen Bezugstoffen) oder mehreren Artikeln (Sitzgruppe, die beliebig zusammengestellt werden kann) besteht. Durch Bezugnahme auf den Basisartikel kann der Kunde seine Wünsche exakt angeben (**Kundenspezifikationen**) und den Artikel seiner Wahl definieren. Kundenspezifikationen sind die verschiedenen Auswahlmöglichkeiten, die dem Käufer offen stehen und vom Hersteller vorab definiert werden müssen.

Beispiel einer CSA-PRICAT-Nachricht

UNA:+.?'
UNB+UNOC:3+4038143000003:14+4399901793453:14+080102:0000+4711+++++EANCOM'
UNH+1+PRICAT:D:01B:UN:EAN008'
BGM+9::9:Couchtischkatalog+1+9'
DTM+137:20080102:102'
DTM+157:20080101:102'
DTM+21E:20081231:102'
RFF+CH:Katalog 1::001'
RFF+SZ:DE'
NAD+SU+4038143000003::9++Alfons Venjakob GmbH & Co.KG::+Friedrichsdorfer Str. 220+Gütersloh+++33335+DE'
CTA+IC'
COM+05209 / 592-0:TE'
COM+05209 / 592-229:FX'
COM+venjakob@venjakob-moebel.de:EM'
COM+www.venjakob-moebel.de:WWW'
CTA+MGR+:Friedrich Heißenberg'
PGL+DEF'
NAD+MF+4038143000003::9++Alfons Venjakob GmbH & Co.KG::+Friedrichsdorfer Str. 220+Gütersloh+++33335+DE'
PGL+BAG'
NAD+MF+4038143000003::9'
LIN+1+1+4038143000287:SRV'
IMD+B++PRO::9:Couchtische Standard'
LIN+2+1+4038143065675:SRV'
PIA+1+4022:SA::91'
IMD+B++BA::9:4022'
IMD+E+:::Couchtisch'
IMD+C++ORU::9'
MEA+ABK+LN+CMT:110'
MEA+ABK+WD+CMT:75'
MEA+ABK+HT+CMT:48'
FTX+S2C+1++mit Schubkasten'
LIN+3+1+4038143000331:SRV'
IMD+B++OP::9:Unterbauausführung'
HYN+2+1+1+4038143065675:SRV'
CCI+++ARQ::246'
CAV+A::246'
LIN+4+1+4038143035302:SRV'
IMD+B++OPV::9:Eiche hell'
HYN+2+1+1+4038143000331:SRV'
CCI+++ARQ::246'
CAV+A::246'
LIN+5+1+4038143035319:SRV'
IMD+B++OPV::9:Eiche Sonderton'
HYN+2+1+1+4038143000331:SRV'
CCI+++ARQ::246'
CAV+A::246'
LIN+6+1+4038143035326:SRV'
IMD+B++OPV::9:Erle'
HYN+2+1+1+4038143000331:SRV'
...
PIA+5+3:BAN'
IMD+C+UQ1+IF3::9'
LIN+30++4038143065675:SRV+1'
PIA+92+4038143065675:SRV'
IMD+C++BA::9'
LIN+31++4038143000331:SRV+1'
PIA+92+4038143000331:SRV'
IMD+C++OP::9'
HYN+2+1++4038143065675:SRV'
LIN+32++4038143035326:SRV+1'
PIA+92+4038143035326:SRV'
IMD+C++OPV::9'
HYN+2+1++4038143065675:SRV'
LIN+33++4038143000348:SRV+1'
PIA+92+4038143000348:SRV'
IMD+C++OP::9'
HYN+2+1++4038143065675:SRV'
LIN+34++4038143035395:SRV+1'
PIA+92+4038143035395:SRV'
IMD+C++OPV::9'
HYN+2+1++4038143065675:SRV'
LIN+35+++1:29'
PIA+91+3:BAN'

PRI+AAQ:754::LIU:1:PCE'
 LIN+36'
 PIA+5+4:BAN'
 IMD+C+UQ1+IF3::9'
 LIN+37++4038143065675:SRV+1'
 PIA+92+4038143065675:SRV'
 IMD+C++BA::9'
 LIN+38++4038143000331:SRV+1'
 PIA+92+4038143000331:SRV'
 IMD+C++OP::9'
 HYN+2+1++4038143065675:SRV'
 LIN+39++4038143035333:SRV+1'
 PIA+92+4038143035333:SRV'
 IMD+C++OPV::9'
 HYN+2+1++4038143065675:SRV'
 LIN+40++4038143000348:SRV+1'
 PIA+92+4038143000348:SRV'
 IMD+C++OP::9'
 ...
 PIA+92+4038143000348:SRV'
 IMD+C++OP::9'
 HYN+2+1++4038143065675:SRV'
 LIN+69++4038143035395:SRV+1'
 PIA+92+4038143035395:SRV'
 IMD+C++OPV::9'
 HYN+2+1++4038143065675:SRV'
 LIN+70+++1:64'
 PIA+91+8:BAN'
 PRI+AAQ:818::LIU:1:PCE'
 PGI+MUL'
 NAD+MF+4038143000003::9'
 NAD+GO+4038143000003::9++Alfons Venjakob GmbH & Co.KG::+Friedrichsdorfer Strasse 220+Gütersloh++33335+DE'
 LIN+71+1+4038143065675:SRV'
 IMD+C++MUL::246'
 CCI+++FCT::246'
 CAV+PCT::246'
 EFI+4038143065675:4022.JPG+PCT:1.0:3+1'
 COM+VENJAKOB-BILDER'
 UNT+71+1'
 UNZ+1+4711'

Beispiel Sessel „London“

Basisartikel „London“



- 1 Basis-EAN für den Sessel
- 2 EAN für Optionen (Bezug, Fußtyp)
- 26 EAN für alle Optionswerte und Folgeoptionswerte (2 x 8 Farben, 6 x Fußtypen, 2 x Bezugsmaterial)

Option 1: Bezug
4012345000023

	4012345000139
	4012345000146
	4012345000153
	4012345000160
	4012345000177
	4012345000184
	4012345000191
	4012345000207

Bezugsmaterial

Leder	4012345000030
Leinen	4012345000047

Option 2: Fuß
4012345000238

	4012345000054
	4012345000061
	4012345000078
	4012345000085
	4012345000092
	4012345000108
	4012345000115
	4012345000122

Fußtypen

	4012345000245
	4012345000252
	4012345000269
	4012345000276
	4012345000283
	4012345000290

Auftragerfassung/Auftragsbestätigung



1. Neue Aufträge werden als standardisierte EANCOM®-Nachrichten ORDERS zweimal täglich von der Plattform heruntergeladen. Mit der neuen

Schnittstellensoftware werden sie unmittelbar in den EDV-Auftragsbestand übernommen. Die anschließende Terminierung und Materialreservierung erfolgt mit den herkömmlichen Verarbeitungsprogrammen. Automatisch erstellt die Schnittstellensoftware wiederum die Auftragsbestätigungen im EANCOM®-Format ORDRSP, die auf die Plattform hochgeladen werden (ebenfalls zweimal täglich). Für 95 Prozent der ORDERS kann der Prozess direkt von dem EDV-Operating in den drei Einzelschritten Download, Verarbeitung, Upload ausgeführt werden.

2. Bei ca. 5 Prozent aller Aufträge kann der gewünschte Kundentermin nicht gehalten werden. In diesen Fällen geht eine Liste zum zuständigen Materialdisponenten, der einen neuen Termin setzt. Der Auftrag wird mit korrigierten Termin beim nächsten Upload auf die Plattform geladen. Entspricht der Termin nicht dem Kundenwunsch, wird zusätzlich der Verkaufssachbearbeiter informiert. Details hierzu sind noch abzustimmen.

12



Varianten eines Stuhls

Rechnung

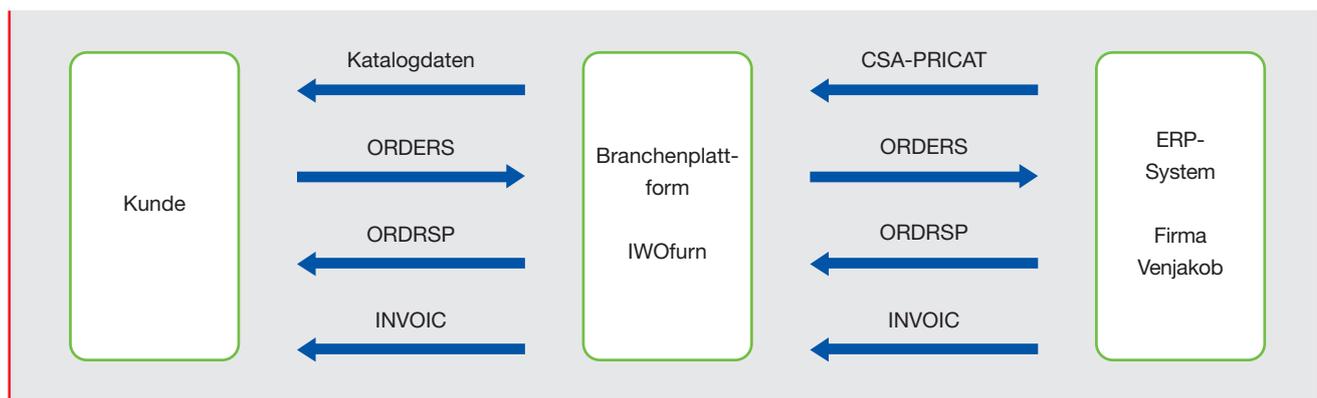
Der Rechnungssatz wird vom EDV-Operating als EANCOM® INVOIC-Satz erzeugt und auf die Plattform hochgeladen. Die Authentifizierung/Signatur erfolgt mit Unterstützung

von IWOofurn. Intern wird lediglich ein Protokoll gedruckt, das der Buchhaltung zusammen mit dem alten Datensatz zugeht.



Kostenloser Download unter www.prozeus.de, Rubrik „Publikationen & Downloads“.

13



Schnittstellen

Projektverlauf

Aufgrund der Vielzahl variantenreicher Artikel in der Möbelbranche, nahm die Aufbereitung der Stammdaten den weitaus größten Raum ein. Ohne aktuelle und exakt beschriebene Stammdaten eines Artikels können auch die nachfolgenden Prozesse nicht aufgesetzt werden. Ein internes Stammdatenmanagement und die Übermittlung der Stammdaten an den Kunden stellen insofern die Grundvoraussetzung für die elektronische Kommunikation zwischen den Handelspartnern dar.

Eine eindeutige Artikelidentifizierung über eine einzelne EAN-Artikelnnummer ist wegen des Variantenreichtums nicht möglich. Abhilfe schafft hier das CSA-Konzept. Es

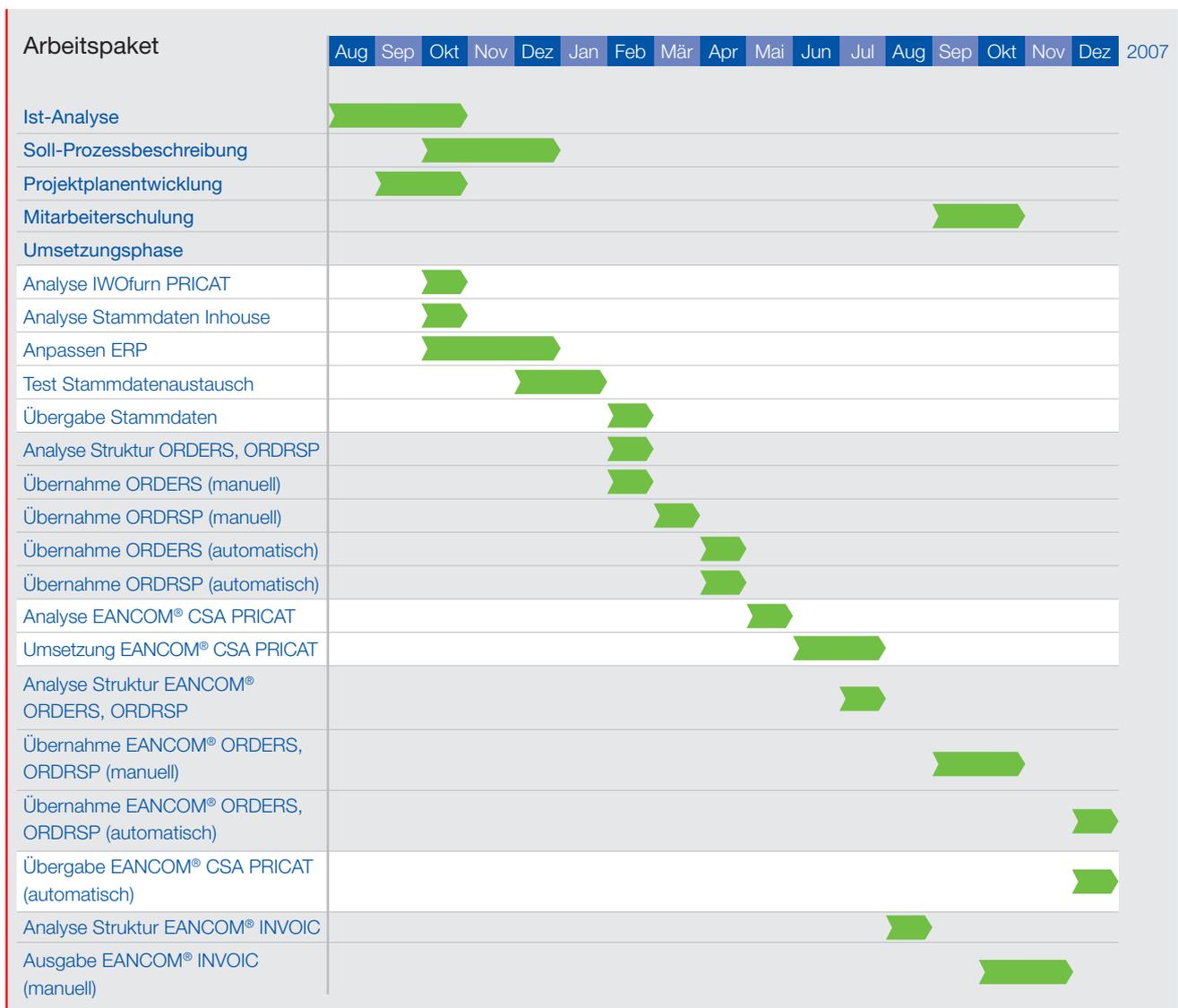
beschreibt auf Basis der EAN-Nummernsystematik ein Datenmodell und ermöglicht es, bei hochvariablen Artikeln einen Basisartikel und alle Ausprägungen mit den zugehörigen Abhängigkeiten darzustellen. Über das Katalogformat CSA-PRICAT lassen sich im nächsten Schritt elektronische Kataloge erstellen.

Die Arbeitsschritte für die Umsetzung der Bewegungsdaten umfassen die Nachrichtenart ORDERS für die automatisierte Auftragserfassung, die elektronische Bestellbestätigung an den Kunden ORDRSP und die Rechnung INVOIC mit den laut Umsatzsteuergesetz vorgeschriebenen Sicherheitsfunktionen (qualifizierte elek-



tronische Signatur) durch den Dienstleister. Auch in den Bewegungsdaten ist die durch den Kunden ausgewählte Variante entsprechend darzustellen.

1. **CSA-PRICAT** – Umsetzung elektronischer Katalog
Aufwand gesamt: 63 Tagewerke (alle Projektbeteiligte)
2. **ORDERS** – Automatische Auftragserfassung
Aufwand gesamt: 23 Tagewerke (alle Projektbeteiligte)
3. **ORDRSP** – Auftragsbestätigung
Aufwand gesamt: 14 Tagewerke (alle Projektbeteiligte)
4. **INVOIC** – Elektronische Rechnung
Aufwand gesamt: 26 Tagewerke (alle Projektbeteiligte)



Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Weniger Kosten, geringere Durchlaufzeiten und eine deutlich reduzierte Fehlerquote: Die Einführung des elektronischen Datenaustauschs hat die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens spürbar gesteigert. Dabei ist das Potenzial noch längst nicht ausgeschöpft.

Ein Ergebnis, das sich sehen lassen kann: Das messbare Einsparpotenzial bei Aufträgen und Rechnungen liegt bei über 115.000 Euro. Zusätzlich entfallen Auftragsbestäti-

gungs-Anmahnungen, Doppel- und Falschliefereien. Die Anzahl der fehlenden bzw. falschen Bestellfaxe konnte auf nahezu null reduziert werden. Dadurch entfallen

Falsch- und Doppelproduktionen. Ein Tag statt bislang drei Tage – so rapide verringert sich insgesamt die Durchlaufzeit der Auftragseingangsbearbeitung.

Rechnungsdaten- und Auftragsdatenaustausch

Kosteneinsparung

Es wird angenommen, dass ca. 70 Prozent des Belegvolumens elektronisch ausgetauscht wird. Dies ist erreicht, wenn 15 Prozent der größten Kunden ihre Daten per EDI austauschen. Alle großen Handelshäuser arbeiten mit EANCOM®-Nachrichten.

- 5.000 Euro Portokosten für Rechnungen
- 3.000 Euro Porto- und Faxkosten für Auftragsbestätigungen
- 2.800 Euro Formular- und Druckkosten für Rechnungen
- 700 Euro sonstige Druck- und Papierkosten
- 6.000 Euro eingesparte Transaktionskosten, die sonst dem Handel erstattet werden müssten und Einsparungen beim Programmieren von verbandsspezifischen Sonderschnittstellen, die der Handel der Industrie abverlangt
- 4.000 Euro Zeitersparnis bei statistischen Auswertungen für die Einkaufsverbände

Die Summe der jährlichen Kosteneinsparungen beträgt somit circa 21.000 Euro.

Produktivitätssteigerung

Es werden hier die eingeführten Nachrichtentypen ORDERS, ORDRSP und INVOIC betrachtet. Einsparung von 2,5 Minuten pro Auftragsbestätigung und 0,25 Minuten pro Rechnung werden erreicht.

Dies entspricht bei 70.000 Vorgängen einer Produktivitätssteigerung von

$$70.000 \times 2,75 \text{ min} \times 1 \text{ Std.} / 60 \text{ min} = 3.200 \text{ Std.}$$

Bei einem kalkulatorischen Stundensatz von 30 Euro wird somit eine Produktivitätssteigerung von

$$3.200 \text{ Std.} \times 30 \text{ Euro/Std.} = 96.000 \text{ Euro}$$

pro Jahr erreicht.

Potenzial

Zusätzliche Einsparungen sind im Bereich Archivierung, Empfangsbestätigung verwalten und in der Bearbeitung des Zahlungseinganges möglich. Hier liegt das Einsparpotenzial noch einmal bei 30 bis 40 Prozent.



Stammdatenaustausch

Auch wenn die Artikelinformationen elektronisch vorliegen, kann auf eine gedruckte Variante des Artikelkataloges zunächst nicht verzichtet werden. Besonders für den Verkäufer im Handel ist der bebilderte Hochglanzprospekt derzeit das wirksamste Hilfsmittel für die Präsentation möglicher Varianten eines Möbelstückes.

Erst bei der Kaufvertragsgestaltung kommen die elektronischen Artikelstammdaten zum Einsatz und spielen ihr Potenzial aus. Bei der Eingabe der Bestellung werden die elektronischen Artikeldaten

herangezogen und die Artikel mit Hilfe eines Konfigurators entsprechend Kundenwunsch angelegt. Anschließend wird eine elektronische Bestellung generiert. Dieses Vorgehen reduziert die fehlerhaften Bestellungen erheblich. Zum einen werden einfache Eingabefehler vermieden, zum anderen ist ausgeschlossen, dass nicht lieferbare Konfigurationen bestellt werden. Die Erzeugung von neuen Katalogen benötigt mit dem neuen Verfahren lediglich 5 Tage, da die Daten nur noch an einer zentralen Stelle angepasst werden.

Fit fürs eBusiness – für Venjakob bietet die Umstellung auf den elektronischen Datenaustausch und die digitalen Stammdaten die Chance, neue Kundenanbindungen zu generieren und einen strategischen Wettbewerbsvorteil zu erreichen. Nicht zuletzt wegen der erheblichen Kostenersparnis war das Projekt ein voller Erfolg. Mehr Kundenorientierung, besserer Service: Von den erzielten Ergebnissen profitieren alle Beteiligten.

Die weiteren Aktivitäten sind darauf ausgerichtet, die EDI-Quote auf 70 Prozent zu erhöhen. Darunter fallen sowohl die Stammdaten als auch die Bewegungsdaten wie Bestellungen, Bestellbestätigung und Rechnung. Als weiterer Schritt auf dem Weg zum geschlossenen elektronischen Kreislauf wird der Empfang elektronischer Nachrichten über den erfolgreichen Zahlungseingang angestrebt. Diese Nachricht

unterstützt die Buchhaltung darin, offene Posten einfacher und effizienter zu verwalten.

Was besonders zählt: Venjakob konnte seine Serviceorientierung und Kundenbindung steigern und nicht zuletzt auch die Zufriedenheit des Endkunden erhöhen. In Sachen eBusiness hat sich Venjakob als kompetenter Partner profiliert, der eine effektive Zusammenarbeit ermöglicht.

Beim Thema eBusiness liegt vieles in der Branche brach. Entsprechend hoch ist das Potenzial für Qualitätsverbesserung und Einsparungen. Aktuell werden überall sehr kostenintensive Lösungen eingesetzt. Wir gehören mit unserem Projekt zu den Wegbereitern für die ganze Branche. Rückblickend betrachtet war es nicht immer leicht, den Standard zu bedienen, aber die bereits realisierten und zukünftig möglichen Einsparungen lassen das schnell vergessen.

Ralf Gieshoidt, Leiter EDV bei Venjakob



Weiterführende Informationen

Das CSA-Konzept

GS1-Standards für variantenreiche Artikel

Der Sonderdruck gibt einen Überblick über die Einsatzmöglichkeiten des CSA-Konzepts in verschiedenen Branchen und zeigt neben dem Aufbau der CSA-Logik wie Artikelstammdaten für Variantenartikel effektiv ausgetauscht werden können.



Das CSA-Konzept für die Möbelbranche - Anwendung von EAN-Standards bei variantenreichen Artikeln

Die Dokumentation beschreibt ausführlich die Anwendung des CSA-Konzeptes für den elektronischen Datenaustausch. Auf der CD-ROM zur Veröffentlichung sind die zugehörigen EANCOM®-Schnittstellenbeschreibungen für die Nachrichten PRICAT, ORDERS, ORDRSP und INVOIC sowie zusätzlich die exemplarischen Inhouse-Schnittstellen des möbelonline e.V. enthalten.

Beide Publikation und CD-ROM können Sie über den Online Shop von GS1 Germany (www.shop.gs1-germany.de) beziehen.

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz von kleinen und mittleren Unternehmen durch integrierte PROZESe und etablierte Standards. Die nicht Profit orientierte Initiative PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany, dem Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für unternehmensübergreifende Geschäftsabläufe, und IW Consult, Tochterunternehmen des Wirtschaftsforschungsinstitutes Institut der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download, oder können Sie bei uns bestellen (siehe Bestellkarte).

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCl@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards, sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Absender

Unternehmen

Name, Vorname

Funktion

Straße Nr.

PLZ Ort

Telefon

eMail

Fax



Das Porto
bezahlen
wir für Sie

40 00001 01663 1

PROZEUS
c/o GS1 Germany GmbH
Maarweg 133
50825 Köln



Absender

Unternehmen

Name, Vorname

Funktion

Straße Nr.

PLZ Ort

Telefon

eMail

Fax



Das Porto
bezahlen
wir für Sie

40 00001 01663 1

PROZEUS
c/o GS1 Germany GmbH
Maarweg 133
50825 Köln

Bestellkarte

Ich wünsche mir weitere Materialien zu

- eBusiness
- Identifikationsstandards
- Klassifikationsstandards
- Katalogaustauschformate
- Transaktionsstandards
- Prozessstandards

Bitte senden Sie mir ein kostenloses Infopaket zu

Bitte melden Sie mich für den PROZEUS-eMail-Newsletter an

Ich wünsche mir weitere persönliche Beratung

Ich habe folgende Anmerkungen

Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten auf der Rückseite dieser Karte an.

Feedback

Hat Ihnen diese PROZEUS-Broschüre gefallen?
(Optik, Formulierungen, Aufbau etc.)

- sehr gut gut weniger gut gar nicht

Begründung:

Konnte Ihnen diese PROZEUS-Broschüre bei Ihrer Fragestellung weiterhelfen?

Ja, weil

Nein, weil

Welche eBusiness-Prozesse und/oder -Standards setzen Sie bereits ein oder planen Sie in den nächsten 1-2 Jahren einzusetzen?

Im Einsatz:

Zukünftig geplant:

In welcher Unternehmensabteilung sind Sie tätig? (z. B. Logistik, EDV)

In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig? (z. B. Metall, Nahrung, Möbel)

Wieviele Beschäftigte hat Ihr Unternehmen?

- 1-49 50-99 100-249 250-500 über 500

Haben Sie Interesse, regelmäßig über PROZEUS informiert zu werden?

- Ja, bitte senden Sie mir den PROZEUS-Newsletter per eMail

Bitte geben Sie Ihre Kontaktdaten auf der Rückseite dieser Karte an.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH

Gustav-Heinemann-Ufer 84-88
50968 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

http: www.iwconsult.de



EAN 4

